

Die Umweltkarte für Hamburg

Prämiensystem für nachhaltiges Verbraucherverhalten

Kathrin Latsch und Ludwig Schuster,
in Kooperation mit



Wer der Umwelt Gutes tut, wird belohnt!

Die „Umweltkarte“ belohnt die Teilnehmer dafür, dass sie etwas „Richtiges“ tun, wie z.B. mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, zu einem Ökostromtarif wechseln, in erneuerbare Energien investieren, regionale ökologische Lebensmittel kaufen, Müll sortieren, Handys zum Recycling geben, energiesparende Geräte kaufen etc. Die Liste lässt sich erweitern und gestalten.

Die Umweltkarte ist ein Prämiensystem für Nachhaltigkeit, das

- den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen der privaten Haushalte messbar verringert,
- möglichst viele Bürger motiviert mitzumachen,
- sowohl dem Umweltschutz dient als auch den Datenschutz gewährleistet

Das neue Prämiensystem honoriert die erwünschten Verhaltensweisen, wie eine Verringerung des Energieverbrauchs, mit Umweltbonuspunkten, die wiederum nur für umweltfreundliche Produkte und Leistungen ausgegeben werden können, wie Carsharing, Energieberatungen oder LED-Leuchtmittel. Die „Umweltkarte“ wirkt somit doppelt: Sie schafft Anreize für umwelt- und klimabewusstes Verhalten und zugleich führt sie die Teilnehmer an weitere Möglichkeiten heran, wie sie ihre nachhaltigen Konsum- und Investitionsentscheidungen auch auf andere Bereiche ausdehnen können. Den Hamburger Bürgern bringt die „Umweltkarte“ vielseitige Vorteile und dauerhafte Ersparnisse. Sie können sich unkompliziert für mehr Klimaschutz sowie eine bessere und gesündere Umwelt in ihrer Stadt einsetzen und werden für ihre Mitwirkung belohnt.

Systeme wie „Miles and More“, „bahn.bonus“ oder die „Budni-Karte“ zeigen, dass Prämienprogramme in der Praxis sehr erfolgreich funktionieren. Die „Umweltkarte“ soll das erste Belohnungssystem werden, das unzweifelhaft im Dienst von Umwelt- und Klimaschutz steht, das viele Konsumententscheidungen und Umweltschutzmaßnahmen verbindet und dessen Erfolge messbar sind.

Und so funktioniert es:

Für jeden Karteninhaber (und natürlich für jedes Unternehmen) wird in einer geschützten Datenbank ein eigenes Umweltpunkte-Konto geführt. Mit der Umweltkarte weist sich deren

Besitzer als Inhaber des zugehörigen Punktekontos aus. Erhält ein Karteninhaber Umweltbonuspunkte, z.B. beim Wechsel zum Ökostromtarif, werden Umweltbonuspunkte auf dem Punktekonto des Kunden gutgeschrieben und vom Punktekonto des Unternehmens „abgebucht“. Löst ein Karteninhaber seine Punkte für eine Prämie wieder ein, werden Umweltpunkte entsprechend vom Punktekonto des Kunden abgebucht und auf das Konto des Unternehmens übertragen.

Die Umweltkarte als Prämiensystem des HVV?

Der HVV bietet eine hervorragende Basis für die Einführung einer „Umweltkarte“ in Hamburg und der Metropolregion, denn mit seiner quasi natürlichen Monopolstellung erreicht er über drei Viertel aller Hamburger Einwohner. Zudem hat der HVV bislang noch kein Prämiensystem. Zur bereits geplanten HVV-Card würde ein wirklich nachhaltiges Prämiensystem wie die „Umweltkarte“ bestens passen – nicht zuletzt weil die Hamburger schon wissen, dass es umweltfreundlicher und klimaschonender ist mit dem HVV zu fahren als mit dem eigenen Auto.

Die Umweltkarte aus Sicht der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Umweltkarte hilft der Stadt Hamburg dabei, ihren Haushalt zu entlasten, denn anstatt in jedem Problemfeld einzelne Maßnahmen zu ergreifen und zu finanzieren, kann die Hansestadt mit der Umweltkarte in mehreren Bereichen gleichzeitig Impulse setzen: Einmal herausgegebene Umweltpunkte lösen – anders als Rabatte oder einfache Geldprämien – automatisch weitere Investitionen bzw. Nachfrage nach den erwünschten Produkten und Maßnahmen aus. Die Stadt Hamburg kann dieses neue Instrument maßgeblich mitgestalten und so viele drängende Probleme parallel angehen, z. B. in den Bereichen:

- **Energie:** Senkung des Energieverbrauchs und klimafreundliche Energieerzeugung (z.B. Energieberatungen, Gebäudedämmung, Bürgerkraftwerke, Vermietung von Dachflächen)
- **Mobilität:** Nutzung umweltfreundlicher, CO₂-neutraler Verkehrsmittel (z.B. ÖPNV, Fahrräder, Elektromobilität, Carsharing)
- **Wirtschaft:** Förderung von Nachhaltigkeit und regionaler Wertschöpfung (z.B. regionale Bio-Lebensmittel, Bau, Handwerk)

Die Umweltkarte verbindet all diese Handlungsfelder auf konstruktive Weise: Bei nachhaltigem Verhalten in einem Bereich werden Anreize gesetzt, auch in anderen Bereichen aktiv zu werden. So kann ein Kunde Umweltpunkte, die er z.B. für den Kauf von Energiesparlampen bekommen hat, beim Kauf von Tickets für den öffentlichen Nahverkehr einsetzen – oder umgekehrt!

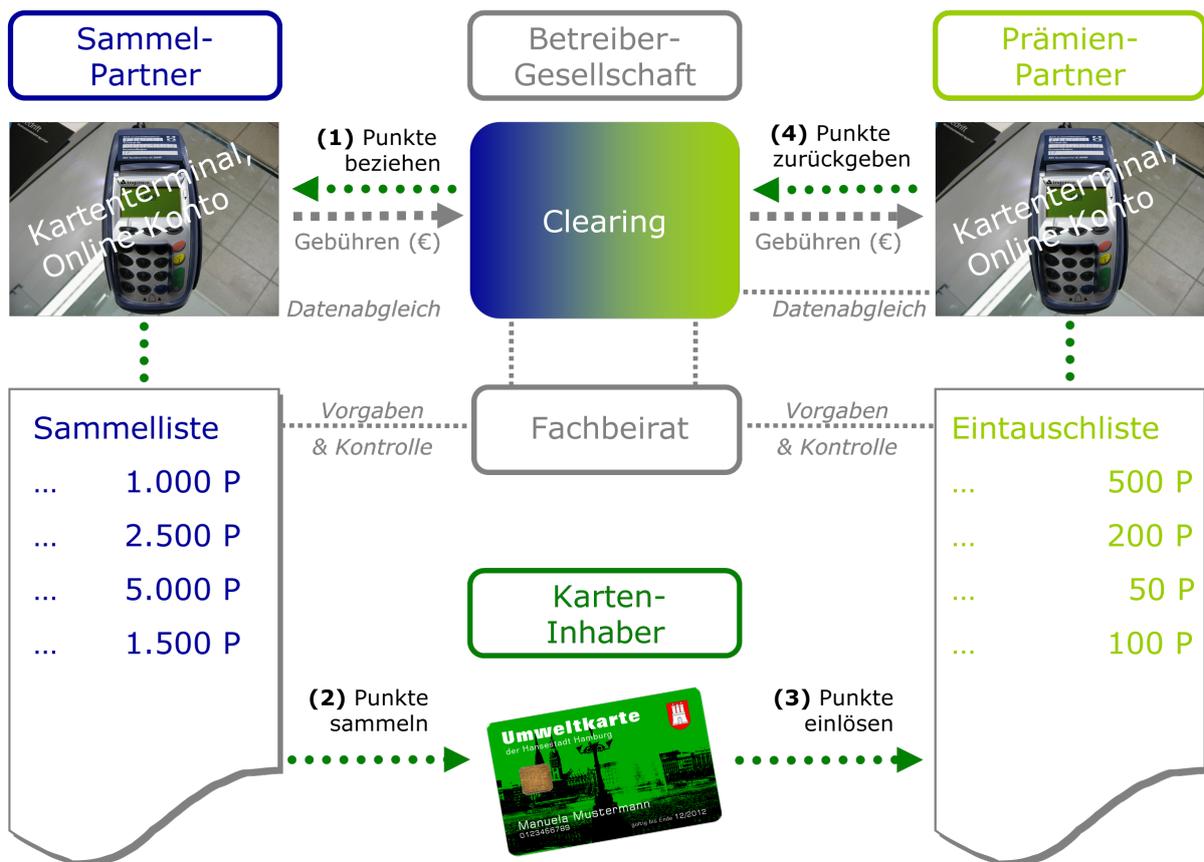
Weitere Themen, wie z.B. „Fair Trade“, Mülltrennung und Recycling können ebenfalls berücksichtigt werden, denn das Prämiensystem ist erweiterbar und flexibel. Auf diese Weise unterstützt die Umweltkarte die Stadt Hamburg bei ihren Bemühungen, für ihre hohen Umwelt- und Klimaschutz-Ziele die Unterstützung der Öffentlichkeit zu gewinnen und Ökologie, Wirtschaftsentwicklung und Bürgerbeteiligung sinnvoll miteinander zu verbinden.

Das Projekt „Umweltkarte“ bietet der Stadt Hamburg die einzigartige Gelegenheit, als erste Stadt Deutschlands ein vorbildliches Prämiensystem einzuführen, das ihre Bürger für nachhaltiges Verhalten belohnt. Die Hansestadt könnte eine Pionierrolle als Initiatorin und Schirmherrin übernehmen und die Übertragung des Modells auf andere Europäische Städte fördern.

Die Umweltkarte aus Sicht der Unternehmen:

Auch die Unternehmen haben Vorteile: Mit der Umweltkarte entsteht ein neuer Markt, der nicht nur hilft, die Umweltziele gemeinsam zu erreichen, sondern der darüber hinaus auch die regionale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung fördert. Die beteiligten Partnerunternehmen haben größere Planungssicherheit, profitieren gegenseitig von der erzielten Kundenbindung und von der dauerhaft erhöhten Nachfrage nach Umweltprodukten. Partnerunternehmen können (und sollen) die bei ihnen eingelösten Punkte direkt wieder als Bonus an ihre Kunden herausgeben. Kosten entstehen den Unternehmen somit (neben Aufnahme- und Jahresbeitrag) nur für zusätzliche Umweltpunkte, d.h. wenn ihr Punktekonto nicht ausgeglichen ist.

„Umweltkarte“ - Funktionsschema



Sammelliste z.B.:

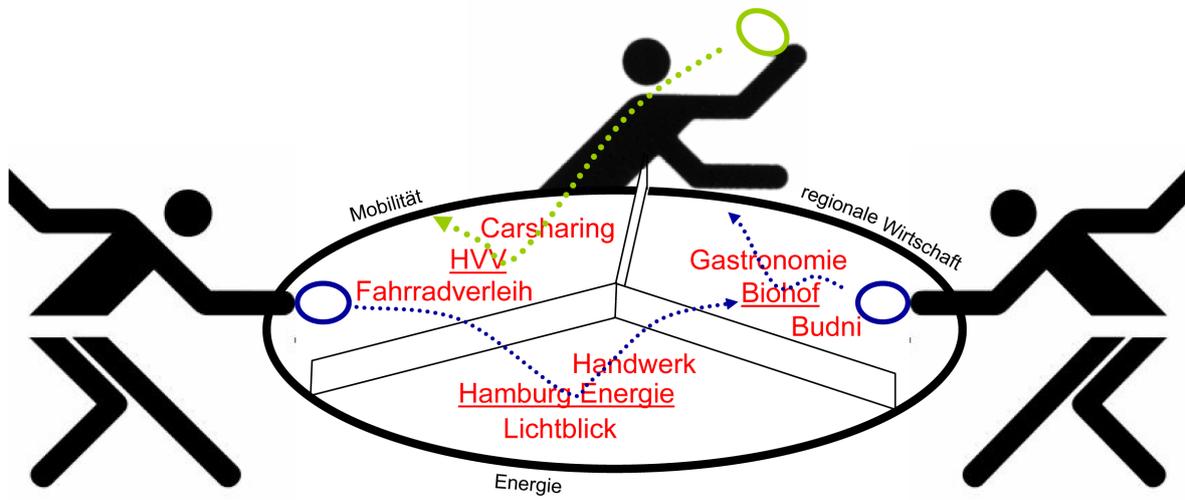
- HVV Jahresabo
- HVV Monatskarten
- Gebäudesanierung
- Wechsel zum Ökostromtarif
- Neukunde bei Ökostromanbieter
- Biogastarif
- Überdurchschnittliche Energieeinsparung
- Dachvermietung (Hamburg Energie Solar)
- Bürgeranleihe (Hamburg Energie Solar)
- Investition in Solarkollektoren
- Abokiste für regionales Biogemüse

Eintauschliste z.B.:

- Leihfahräder
- Carsharing
- stromsparende Elektrogeräte
- Energieberatung
- Anmietung Elektroauto
- Stromsparlampen
- Schaltbare Steckerleisten
- Eintritt zum Umweltfilmfestival
- Gebäude-Energiepass
- regionale Bio-Gastronomie
- Budni: z.B. Öko-Waschmittel

Ein neuer Marktplatz für Nachhaltigkeit:

Mit „Umweltpunkten“ bleibt der Ball im Spiel



Die Projektbeteiligten der „Umweltkarte Hamburg“

Kathrin Latsch

Journalistin, Filmautorin und seit 1989 freie Autorin für Reportagen, Fernsehberichte und Dokumentationen u.a. für ARTE und das NDR-Fernsehen. Preisträgerin des Ekotopfilmpreises 2007 „International Sustainable Development Film“. Seit 2011 ist sie auch tätig für die gemeinnützigen Gesellschaft monneta, die Wissen über nachhaltige Finanzwirtschaft und komplementäre Geldsysteme vermittelt.

Kathrin Latsch

Tel: +49 (0) 40 822 909 22

Mail: kathrin@monneta.org

Ludwig Schuster

Dipl.-Ing., Architektur und Stadtplanung an der Bauhaus-Universität Weimar. Seit 2005 zunehmend spezialisiert auf Instrumente für ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit; Projektentwicklung und Netzwerkarbeit im Bereich endogene Regionalentwicklung und nachhaltige Ökonomie. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit berät er als Projektmanager zahlreiche Nachhaltigkeitsinitiativen im In- und Ausland.

Dipl.-Ing. Ludwig Schuster

Projekt Manager Sustainability

mobil +49 (0)177 2882337

Mail: schuster@livingcity.de

In Kooperation mit

B.A.U.M. e.V.

Martin Oldeland (Vorstand)

Osterstraße 58

20259 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 49 07 11 00

Mail: martin.oldeland@baumev.de

monneta gGmbH

Prof. Margrit Kennedy

Ginsterweg 4-5

31595 Steyerberg

Telefon: 040 82290922

Mail: info@monneta.org

Projektidee, Projektentwicklung und Urheberrechte

Die Projektidee, die Projektentwicklung und das vorliegende Konzept für eine „Umweltkarte Hamburg“ stammen von Kathrin Latsch und Ludwig Schuster. Die Autoren behalten sich alle Rechte zur Veröffentlichung, Verwertung, Vervielfältigung, Verbreitung und Präsentation dieses Projekts vor. Jegliche Weiterverwertung, auch auszugsweise und in abweichendem Kontext, bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Verfasser.

Hamburg, 27.03.2012